

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 39

Rubrik: Die Glosse der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Sekt

Hörte jüngst, versteckt,
Hinter Kellnerblechen
Eine Flasche Sekt
Zu der andern sprechen:

Soll ich mich zu Tod
Stürzen von der Leiste?
Neue Steuer droht
Unserm edlen Geiste.

Uebermut nur sieht
Man in unserm Leben,
Nicht, was dem Gemüt
Wir des Menschen geben.

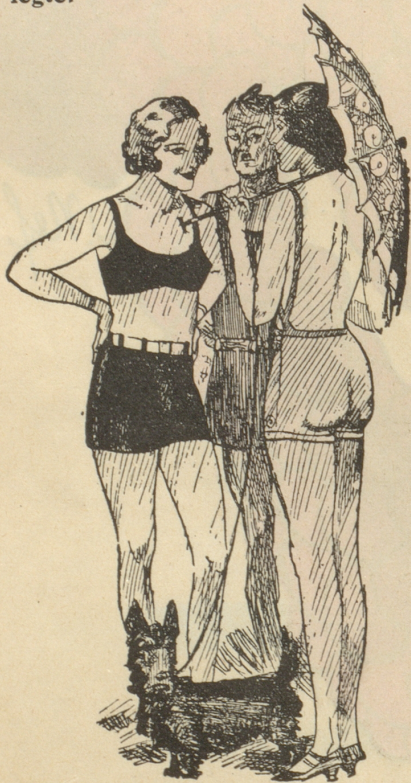
Wo im Sorgendruck
Manches Herz sich bäumte,
Heilte oft ein Schluck,
Der zum Munde schäumte.

Wehe uns und weh
Allen, die da zechen!
Eine Bieridee,
Uns den Hals zu brechen!

Koks

Der Witiz der Woche

Was meine Freundin sagte, als ich
ihr folgenden Nebelspalterwitz vor-
legte:



Strand-Mode

Die Motten, die sich von den Bade-
kleidern der Damenwelt ernähren,
werden auch bald nichts mehr zu
fressen haben.

«Gsesch, grad eso ä Badchleid nani
scho lang welle.» Jack

Alle Zuschriften für die Textredaktion
künftig bitte an
Bahnpfach
16 256
Zürich.

Die Glosse der Woche

Letztes Semester studierte ich in
Zürich mit einer Studentin zusam-
men, die begeisterte Hitlerfreundin
ist. In ihrem Zimmer hängt, wie sie
mir versichert, ein grosses Bild des
«Führers» mit eigenhändiger Unter-
schrift. (So wie ich die Umstände
kenne, durchaus möglich.) Eines Ta-
ges kommt sie freudetrunken ins
Kolleg. Was ist, frage ich sie. Du
weisst, heute bin ich Schweizerin ge-
worden...

(Für Echtheit garantiert.) Jim.

Anfrage, ob seitdem Bild ver-
schwunden, Die Redaktion.

Lob der S.B.B.

«Heut kommt unser neuer Hund»,
sage ich zum Milchmann, der gwun-
drig das grosse Hundehaus mustert.
«Der arme Kerl hat einen warmen
Tag zur Reise, ist um achtuhr in
Schwarzenburg aufgegeben worden
und kommt erst gegen Abend nach
Rorschach.»

Sagt der Milchmann wichtig: «Jaa
das macht nüt, bi de hütige guete
Verbindige und dene schnälle Schnäll-
züg gat das chaibe gschnäll!» Bö

Was ist paradox?

Wenn ein Kantonsrat, der im
Hauptberuf Lehrer ist, jede Woche
einen Artikel gegen das Doppelver-
dienertum schreibt und dafür pro
Monat 200 Franken extra einsteckt.

J. K.

Wo

ist 's roti Meer?
Immer no z'Züri!

Kast

Lieber Nebelspalter!

Am Abend nach den Zürcher
Wahlen traf ich einen Fröntler und
begrüsste ihn:

«Ihr händs meini schträng gha die
Täg!»

Und er: «Ja weisch, verrückt, ich
ha bimeid nüd emal Zit gha zum go
schtimme!» Egra



Die Sondernummer des Nebelspalters In Deutschland verboten

ist so stark verlangt worden, dass
eine vierte Auflage erstellt werden
musste. Die Nummer kann an allen
Kiosken und Buchhandlungen oder
wenn nicht mehr erhältlich vom
«Nebelspalter»-Verlag in Rorschach
gegen Einsendung von 60 Cts. in
Marken oder Einzahlung auf Post-
scheckkonto IX 637 bezogen werden.